

# Konkurrenz für Bayerischen Rundfunk

6.8.1986

### Einwöchiger Betriebsversuch – Öffentlich-rechtliche Anstalt antwortet mit umfangreichem Angebot

KEMPTEN (sl). Während der Allgäuer Festwoche sind drei private Rundfunk-Stationen erstmals im Großraum Kempten mit jeder normalen Radio-Antenne zu empfangen. Die Privatsender „Radio Tele Allgäu“ (RTA), „Radio Session“ und „Radio Allgäu Aktuell“, die bislang ihre Programme nur im Kabelnetz der Deutschen Bundespost ausstrahlen, haben bei diesem einwöchigen Betriebsversuch allerdings nur eine einzige UKW-Frequenz zur Verfügung und müssen die Sendezeiten untereinander aufteilen. Ein Kleinsender, der eine Reichweite von wenig mehr als zehn Kilometern haben soll, wurde von der Post inzwischen auf einem Hochhaus in der Kemptener Innenstadt installiert.

in Bayern, der Bayerische Rundfunk (BR) nämlich, nimmt die Konkurrenz der Privatsender offenbar sehr ernst. War der Bayerische Rundfunk in früheren Jahren mit Hilfe eines auf dem Festwochengelände installierten Übertragungswagen nur wenige Stunden mit einem Live-Programm aus Kempten auf Sendung, so sollen es heuer rund 23 Stunden werden, die im Kemptener Festwochen-Studio produziert werden. In allen drei BR-Programmen bietet der Münchner Sender seine bekanntesten Moderatoren auf: Darunter Fritz Egner, Karl Moik und Teddy Parker.

Während die drei Privatsender in Kempten ihr Programm bereits seit Februar dieses Jahres im Kabelnetz der Bundespost verbreiten, ist eine ständige Ausstrahlung über den Äther vermutlich erst ab Herbst dieses Jahres vorgesehen. Zur Erprobung von Technik und Programmgestaltung haben die Landeszentrale für Neue Medien in München und die Deutsche Bundespost jetzt einen einwöchigen Probebetrieb genehmigt, und zwar auf der UKW-Frequenz 88,0 Megahertz.

Das übrige Programm zwischen null Uhr und 24 Uhr bestreiten im täglichen Wechsel „Radio Tele Allgäu“ und „Radio Session“. Von der Ausstrahlung über den Äther abgesehen, senden die drei Stationen weiterhin ihr übliches Programm auf den drei verschiedenen Frequenzen im Kemptener Kabelnetz.

### Versuch auch in Kaufbeuren

Im Großraum Kaufbeuren, wo ebenfalls seit Anfang dieses Jahres zwei private Rundfunk-Stationen, nämlich „Radio Tele Allgäu“ und „Neue Welle Ostallgäu“ (NWO), im Kabelnetz senden, wird während der Ostallgäuer Herbstwoche vom 27. September bis zum 5. Oktober ein einwöchiger Betriebsversuch über einen Kleinsender in Kaufbeuren-Neugablonz gestartet. Einem entsprechenden Antrag wurde inzwischen von der Landeszentrale für neue Medien in München zugestimmt.

### Stationen wechseln sich ab

Nach einer Absprache unter den örtlichen Rundfunk-Stationen werden die Sendezeiten zwischen Samstag, 9. August, und Sonntag, 17. August, so aufgeteilt: „Radio Allgäu Aktuell“ sendet täglich zwischen 11 und 16 Uhr.

Über die Reichweite des neuen Kleinsenders in Kempten gibt es bislang nur Vermutungen. Die Post rechnet damit, daß der Kemptener Lokalrundfunk in einem Umkreis von zehn bis höchstens 20 Kilometer in Stereo-Qualität zu empfangen sein wird. In schlechterer Mono-Qualität, so hoffen die Programm-Anbieter, könnte der Radius weit über 20 Kilometer hinausreichen.

Die öffentlich-rechtliche Rundfunk-Anstalt

*Allgäuer Zeitung*  
17. 8. 86

Einspruch des österreichischen Rundfunks

## Privatradios müssen vor Start in die Luft Frequenz wechseln

### Betriebsversuch während der Festwoche jetzt auf 88,1 Megahertz

KEMPTEN (sl). Mit einem Pfeifton auf der UKW-Frequenz 88,1 Megahertz hat am gestrigen Donnerstag im Allgäu eine neue Epoche des Hörfunks begonnen. Der Pfeifton, der in Kempten und im umgebenden Altlandkreis zu empfangen war, wird ab Samstag, 9. August, ab 6 Uhr ersetzt durch ein lokales Hörfunk-Programm, das die drei privaten Radiosender „Radio Tele Allgäu“ (RTA), „Radio Session“ und „Radio Allgäu Aktuell“ während der Festwoche auf dieser Frequenz abwechselnd über den Äther senden. Der zunächst einwöchige Betriebsversuch, dem vermutlich im Herbst ein dauerhafter lokaler Rundfunkbetrieb folgen wird, stand bis zuletzt noch auf der Kippe. Nach einer Intervention der Republik Österreich gegen die ursprünglich vorgesehene Frequenz 88,0 Megahertz war es nur der „sehr unbürokratisch am Samstag aufgenommen werden kann, erklärte der Geschäftsführer der Kabelgesellschaft Allgäu, Dieter Schwappacher, auf einer Pressekonferenz gestern in Kempten.

Weil der Österreichische Rundfunk (ORF) befürchtet hatte, daß die Frequenz 88,0 Megahertz den Empfang des ORF-Programms in Jungholz stören könnte, mußte die Post innerhalb kürzester Zeit eine Alternative finden. Gegen die nun festgelegte Frequenz von 88,1 Megahertz hat nach Darstellung von Kemptens Oberpostdirektor Walter Vogl der Südwestfunk Bedenken erhoben, die jedoch nach ersten Messungen ausgeräumt werden konnten. Bei voller Leistung ist der neue UKW-Sender in einem Radius von rund zehn Kilometern rund um Kempten in einem Gebiet mit 80 000 Einwohnern zu empfangen. In Mono-Qualität ist die Reichweite erheblich größer. Durch hügeliges Gelände oder auch Hochhäuser können sich Funkschatten ergeben, erklärte Oberpostdirektor Walter Vogl. Parallel zu der Ausstrahlung über den Äther werden die Programme der drei Lokalsender weiterhin in das Kabelnetz der Post eingespeist. Auf der Kabelfrequenz 106,6 Megahertz soll darüber hinaus auch das gemeinschaftliche „Festwochen-Programm“ der drei Gesellschaften übertragen werden.

### Fortschritte bei Kirchensanierung

MEMMINGEN (ell). Die Sanierung der St.-Martins-Kirche in Memmingen, insgesamt ein 1,5-Millionen-Projekt, macht weitere Fortschritte. Inzwischen ist an der Turmspitze und bei der Westfassade bereits die künftige hell-sandige Farbgebung für das Langhaus der Kirche zu sehen. Das Baugerüst an der Nordseite, die besonders starke Erosions-schäden aufwies, soll voraussichtlich Ende September/Anfang Oktober fallen. Nach dem Zeitplan der Diözese sind die Arbeiten bis zur Bayerischen Landessynode in Memmingen im November beendet.